

# Vorkommen von radioaktiven Rückständen bei Baumaßnahmen

Betroffen sind in Sachsen überwiegend Baumaßnahmen im Süden und Südwesten des Landes in den Landkreisen Sächsische Schweiz-Osterzgebirge, Mittelsachsen, Erzgebirgskreis, Vogtlandkreis und Zwickau sowie in den Kreisfreien Städten Chemnitz und Dresden.

## Verdachtsgebiete für radioaktive Stoffe bei Baumaßnahmen



### Straßen- und Wegebau

Im Straßen- und Wegebau können radioaktive Stoffe sowohl im Untergrund von Verkehrsflächen als auch im Unter- und Oberbau angetroffen werden.

### Radioaktive Stoffe beim Straßen- und Wegebau

Oberbau	Unterbau	Untergrund
<b>Asphalt, Beton:</b> Haldenmaterial, Tailingssand als Zuschlagstoffe	<b>Erdkörper zwischen Oberbau und Untergrund:</b> Haldenmaterial, Tailings, Aschen, Schlacken	Ersatz von nicht tragfähigem, natürlichem Baugrund, Versickerung kontaminierter Wässer, Freisetzungen aus den oberen Konstruktionsschichten
<b>Pflaster-/Plattenbettung:</b> Tailingssand	<b>Dämme, Bankette:</b> Haldenmaterial, Tailingssand	<b>Boden unter Erdplanum:</b> Auffüllungen, kontaminierte Aschen, Schlacken
<b>Tragschicht, Frostschuttschicht oder Zuschlagstoff:</b> Haldenmaterial, Tailingssand		<b>Entwässerungseinrichtungen, Medienverlegung:</b> Tailingssand als Rohrbettung, Tailings, kontaminierter Bauschutt als Rückverfüllungsmaterial

## Flächensanierungen außerhalb des Tätigkeitsfeldes der Wismut GmbH bzw. Baumaßnahmen auf kontaminiertem Untergrund

Auf Flächen treten radioaktive Stoffen überwiegend im Bereich/Umfeld von Altstandorten und Altablagerungen des Bergbaus sowie der Verarbeitung von Bodenschätzen auf. Radioaktive Stoffe resultieren aber auch aus der Eisenmetallurgie (Schlämme und Stäube aus der Rauchgasaufbereitung, Schlacken) und der Wasseraufbereitung (Rotschlamm, kontaminierte Filtersande und -kiese).

### Radioaktive Stoffe bei der Flächensanierung

Bereich	Radioaktives Material
Lagerflächen	Bergematerial, Schlacken, Tailingssand als Tragschicht
Fundamentreste	kontaminierter Bauschutt
Geländeregulierungen, Aufschüttungen, Verfüllung von Restlöchern und Senken	Auffüllungen: Bergematerial, Aschen, Schlacken, kontaminierter Bauschutt, Tailings
Boden unter den kontaminierten Auffüllungen	Mobilisierung von Radionukliden aus o. g. Auffüllungen

### Gebäudesanierung bzw. Gebäudeabbruch

Als Quelle für radioaktive Stoffe im Hochbaubereich kommt eine frühere Nutzung des Gebäudes im Uranerzbergbau und in der Uranerzaufbereitung bei unzureichender Dekontamination vor der Nachnutzung in Frage. Weiterhin können die Baumaterialien von Decken, Wänden und Fußböden selbst erhöhte Mengen natürlicher Radionuklide durch Beimischung von radioaktiven Stoffen (z. B. Haldenmaterial, Schlacken) enthalten.

### Radioaktive Stoffe beim Gebäudeabbruch

Gebäude	Fundamentbereich, Baugrund
<b>Dachstuhl, Stahlkonstruktionen:</b> kontaminierter Staub durch Baumaßnahmen	<b>Bettung von Rohren:</b> Tailings
<b>Wände, Fußböden (Putze, Beton):</b> Haldenmaterial, Tailingssand, Schlacken als Zuschlagstoffe im Baumaterial	<b>Rückverfüllung von Baugruben, Leitungsgräben:</b> Haldenmaterial, kontaminierte Aschen, Schlacken, Tailings, kontaminierter Bauschutt
<b>Geschossdecken:</b> Einbau von uran- und radiumhaltigen Schlacken als Füll- und Dämmmaterial	<b>Gründungpolster, Tragschichten:</b> Haldenmaterial, Schlacken, Tailingssand, kontaminierter Bauschutt
<b>Oberflächen von Wänden, Decken, Fliesen:</b> Deposition langlebiger Radonfolgeprodukte	<b>Boden unter dem Bauwerk:</b> Mobilisierung von Radionukliden aus o. g. Auffüllungen